



Evangelisch-Reformierte Kirche
Kanton Solothurn

Synode

Protokoll

der 197. Synode vom Samstag, 20. Juni 2026, 09.00 Uhr
Heiliggeistkirche, Buttiweg 28, 4112 Flüh

Eröffnungsgottesdienst	Pfarrer Michael Brunner
Protokoll	Corinne Wyss, Olten
Stimmenzähler	Monika Wyss, KG Fülenbach Daniel Müller, KG Niederamt

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Absenzenkontrolle
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 196. Synode vom 14.03.2026
(zugestellt per Mail am 02.04.2026) Antrag zur Genehmigung
5. Jahresrechnungen 2025
 - 5.1 Finanzausgleich
 - 5.2 Synode
 - 5.3 Revisionsbericht (siehe Jahresbericht 2025)
 - 5.4 Genehmigung der Jahresrechnungen 2025
 - 5.5 Finanzanträge zur Genehmigung
6. Jahresbericht 2025 - Berichte der Synodalräte Antrag zur Genehmigung
7. Teilrevision Kirchenordnung – Streichung § 144 «Pensionskasse» Antrag zur Genehmigung
8. Grussworte
9. Berichte/Anliegen aus den Kirchgemeinden
10. - Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Kantonalkirche SO
- Entwicklung Kommunikation Kirchenbote Referat von Astrid Baldinger
11. Informationen aus dem Synodalrat und Dekanat
12. Mitteilungen und Schlusswort

Eröffnungsgottesdienst

Pfarrer Michael Brunner eröffnet die 197. Synode mit einem Gottesdienst mit der Wochenlosung zum Thema «der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist», schliesst mit dem Segen und wünscht allen eine konstruktive Synode.

Die Tischkollekte der heutigen Synode fliesst in die reformierte Kirchgemeinde Bellinzona.

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Michael Schoger, Synodepräsident begrüsst alle Anwesenden zur 197. Synode der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn in Flüh. Für die heutige Synode hat er das Motto «Glauben kann man nicht allein» gewählt.

Als Gäste werden begrüsst:

Ruedi Köhli, Präsident SIKO; Barbara Fankhauser, Präsidentin Bezirkssynode Solothurn+SIKO; Barbara Polek, Synodalrätin Röm.-Kath. Synode, Astrid Baldinger, Kirchenbote, Daniel Gerber, Kirchenbote.

Beat Loosli, Geschäftsprüfungskommission

Folgende Gäste haben sich entschuldigt:

Mathias Stricker, Regierungsrat Dept. Bildung, Sport und Kultur; Dr. Philippe Grüninger, Rechtsdienst Kanton SO; Erika Schranz, Präsidentin Christ.-Kath. Synode+SIKO; Magdalena Welten, Präsidentin Evang.-Ref. Kirchgemeinde Leimental; Tanja Steiger, Präsidentin Einwohnergemeinde Flüh; Gustav Ragettli, Präsident Röm.-Kath. Kirchgemeinde Flüh.

Aus dem Dekanat hat sich entschuldigt:

Uwe Kaiser

Aus der Beschwerdekommision hat sich entschuldigt:

Willi Bhend

2. Absenzenkontrolle

Folgende Synodale haben sich entschuldigt:

Barbara Fuhrer, KG Niederamt; Krinn Eckhardt, KG Olten; Mareike Huber, KG Olten; Sandra Martino, KG Thierstein.

Die Anwesenden haben die Einladung mit den entsprechenden Unterlagen fristgerecht erhalten.

Die Traktandenliste wird **einstimmig** gutgeheissen.

Anwesend sind **30** Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt **16**.

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden **Monika Wyss, KG Fulenbach** und **Daniel Müller, KG Niederamt** vorgeschlagen und **einstimmig** gewählt.

4. Protokoll der 196. Synode vom 14.03.2026

Das Protokoll wird ohne Ergänzung **einstimmig** genehmigt.

5. Jahresrechnungen 2025

5.1 Finanzausgleich

Da das Ressort Finanzen im Synodarat derzeit vakant ist, erläutert **Evelyn Borer, Synodalaratspräsidentin**, die wichtigsten Veränderungen und Anpassungen der Finanzausgleichs-Rechnung. Bei spezifischen Fragen zu einzelnen Positionen steht Rosmarie Grunder unterstützend zur Seite.

Evelyn Borer informiert, dass der Kantonsrat am kommenden Mittwoch über die Höhe der Finanzausgleichsgelder für die Landeskirchen und ihre Kirchgemeinden entscheidet.

Konto	Beschreibung	Rechnung	Budget	Differenz
3501.01*	Einlagen in Fonds des FK (Bausub.) Nach Buchungsregeln des Kantons	168 014.00	0.00	168 014.00
3503.01*	Einlage in Rückstellungen (Bausub.) Rückstellungen gemäss Budget 2025	150 000.00	0.00	150 000.00
3621.02	Fachstelle Religionspädagogik Weniger beansprucht	25 075.60	42 310.00	-17 234.40
3621.10	Fachstelle Heilpäd. Religionsunterricht Weniger beansprucht	11 218.51	14 370.00	-3 151.49
3621.13	Notfallseelsorge Neue Vereinbarung wirkt sich erst ab 1.9. aus	3 997.43	10 000.00	-6 002.57
3621.16	Aus-/Weiterbildung Pfarrpersonen-Soziald. Weniger beansprucht	78 146.60	82 680.00	-4 533.40
3631.17	Religionsunterricht an Schulen Weniger beansprucht	3 600.00	6 000.00	-2 400.00
3632.05	Projekte Verband Einmalbetrag Keine Projekte realisiert	0.00	4 550.00	-4 550.00
3642.01*	Beiträge an Kirchgem. Bausubventionen Effektiv ausbezahlte Bausubventionen	166 671.50	150 000.00	16 671.50
4501.01*	Entnahmen aus Fonds des FK (Bausubv.) Nach Buchungsregeln des Kantons	164 284.50	0.00	164 284.50
4503.01*	Entnahmen aus Rückstell. neur. (Bausubv.) Nach Buchungsregeln des Kantons	161 344.71	0.00	161 344.71
4503.02*	Entnahmen aus Rückstell. altr. (Bausubv.) Nach Buchungsregeln des Kantons	9 056.29	0.00	9 056.29

* Diese Positionen gleichen sich aus. Je Fr. 334'685.50.
Keine Auswirkung auf die Erfolgsrechnung.

5.2 Synode

Evelyn Borer erläutert die wichtigsten Veränderungen und Anpassungen der Synoderechnung. Besonders erwähnt sie die Position „Kirchenbote“, bei welcher die Abrechnung tiefer ausfällt als budgetiert.

Die Budgetierung für das Kirchenfest wird so lange ausgesetzt, bis sich eine Kirchgemeinde bereiterklärt, die Organisation zu übernehmen.

Konto	Beschreibung	Rechnung	Budget	Differenz
3000.02	Entschädigung Synodarat Ein Synodaratssitz nur bis 30.09 besetzt	35 833.35	38 000.00	-2 166.65
3000.07	Entschädigung Synodalaratsausschüsse Kein Bedarf	0.00	2 000.00	-2 000.00

3010.09	Taggelder Unfallversicherung Aufwandminderung infolge Unfall Evelyn Borer	-1 583.15	0.00	-1 583.15
3090.00	Aus- und Weiterbildung Personal Kein Bedarf	0.00	1 000.00	-1 000.00
3102.00	Publikumsorgan Kirchenbote Rückerstattung aus JR2024 von Fr. 18'283.00	52 046.50	73 000.00	-20 953.50
3107.00	Kirchliche Anlässe Kein Kirchenfest veranstaltet	0.00	20 000.00	-20 000.00
3130.00	Porti Versand Kirchenbote Rückgang der Kirchenbote Abos	39 309.15	45 000.00	-5 690.85
3170.01	Reisekosten/Spesen Synodalrat Weniger beansprucht	19 504.20	25 500.00	-5 995.80
3621.16	Beitrag an A+W Pfarrer/in Ausbildung Vikare/Vikarinnen weniger beansprucht	25 567.35	30 500.00	-4 932.65
4260.01	Rückerst. - Büren und Leimental an Kibo Weniger Mehrkosten für Split	8 248	13 000.00	-4 752.00

Die Institutionen, welche unterstützt werden, haben die Synodalen auf einer Liste zur Information erhalten.

5.3 Revisionsbericht

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission erstattet **Beat Loosli** Bericht und bestätigt der Versammlung die ordnungsgemässe und korrekte Buchführung. Für die offene Zusammenarbeit während der Revision und die fachkundige Unterstützung spricht er Rosmarie Grunder seinen ausdrücklichen Dank aus.

5.4 Genehmigung der Jahresrechnungen 2025

Anträge

Michael Schoger lässt über die Rechnungen abstimmen:

Beschluss Finanzausgleichsrechnung Die Finanzausgleichsrechnung wird **einstimmig** genehmigt.

Beschluss Synoderechnung Die Synoderechnung wird **einstimmig** genehmigt.

5.5 Finanzanträge zur Genehmigung

Michael Schoger lässt über die Finanzanträge abstimmen:

Beschluss Finanzausgleich

Der Synodalrat beantragt der Synode, den Aufwandüberschuss von **Fr. 45'902.61** aus der **Finanzausgleichsrechnung 2025** dem Eigenkapital zu belasten.

Der Finanzantrag der Finanzausgleichsrechnung wird **einstimmig** genehmigt.

Beschluss Synoderechnung

Der Synodalrat beantragt der Synode, den Ertragsüberschuss von **Fr. 19'461.26** aus der **Synoderechnung 2025** zu Gunsten des Eigenkapitals gutzuschreiben.

Der Finanzantrag der Synoderechnung wird **einstimmig** genehmigt.

Michael Schoger spricht **Rosmarie Grunder** und **Evelyn Borer** seinen herzlichen Dank aus und betont dabei den Mehraufwand, den die beiden aufgrund der Vakanz im Synodarat geleistet haben.

6. Jahresbericht 2025 – Berichte der Synodalräte

Michael Schoger stellt kurz den abwechslungsreichen Bericht vor, der von Statistiken bis zu Beiträgen des Synodrats und der Kirchgemeinden reicht. Er dankt den vielen freiwilligen Mitwirkenden und erwähnt, dass das Cover die Kirche der letztjährigen Jubiläumskirchgemeinde Fülenbach abbildet.

Evelyn Borer würdigt den äusserst ansprechenden Jahresbericht, der die tägliche, lebendige Kirchenarbeit und die historische Entwicklung der Kirchgemeinden aufzeige. Der Bericht mache sichtbar, wer wo wirke und was dadurch bewirkt werde. Ein besonderer Meilenstein und eine grosse Leistung sei die Eröffnung der ökumenischen Sozialberatung in Olten mit der Nebenstelle in Schönenwerd, wodurch eine wichtige Lücke geschlossen werden konnte. Erfreut zeigt sie sich über die Berichterstattung der Synodalräte, die das breite Engagement in den Ressorts abbildet. Abschliessend betont sie die existenzielle Bedeutung der Kommunikation: Die Kirche müsse sichtbar sein, um wahrgenommen zu werden und ihre Arbeit wirkungsvoll zu leisten – getreu dem Motto: „Glauben kann man nicht allein.“

Das breite Leistungsspektrum der Kirche wird im neuen Flyer, welcher auf den Tischen aufliegt, eindrücklich aufgezeigt. Bei Bedarf können weitere Exemplare bei Evelyn Borer angefordert werden.

Michael Schoger lässt über den Jahresbericht abstimmen:

Beschluss Der Jahresbericht wird **einstimmig** genehmigt.

7. Teilrevision Kirchenordnung – Streichung §144 Pensionskasse

Ausgangslage:

Die Pensionskasse für die christkatholischen und evangelischen Pfarrer des Kantons Solothurn (PKCRP) präsentierte an der Mitgliederversammlung vom 19. August 2025 eine neue Vorsorgelösung per 1. Januar 2027. Schon längere Zeit wurde der Wechsel resp. der Zusammenschluss mit einer anderen Pensionskasse ins Auge gefasst, da durch den Weggang der Solothurner Kinderheime die Zahl der Mitglieder und die ungünstige Altersstruktur eine positive Performance der PKCRP in der Zukunft als nicht wahrscheinlich erachtet wurde.

Die Mitgliederversammlung hat dem Wechsel resp. dem Zusammenschluss der PKCRP zur Mauritius Pensionskasse per 1. Januar 2027 zugestimmt.

Diese Entwicklung nahm der Synodarat zur Kenntnis und zum Anlass, die Zukunftsfähigkeit des in der Kirchenordnung festgeschriebenen Obligatoriums der PKCRP für Pfarrpersonen zu prüfen, ohne damit die Rechtmässigkeit oder die Wahl der neuen PK-Lösung in Frage stellen zu wollen.

Ebenfalls in die Überlegungen miteinbezogen wurde der Umstand, dass der Kanton Solothurn ab dem Jahr 2027 keine Staatsbeiträge mehr an die Pensionskassen der Landeskirchen ausrichten wird. Denn mit dem Wegfall des Staatsbeitrages hat die PKCRP ihr Alleinstellungsmerkmal verloren.

In Anbetracht der finanziellen Herausforderungen der Kirchgemeinden, die nebst der Verantwortung für die Kirchgemeindemitglieder, die Gebäude und auch für die Vorsorge der Mitarbeitenden zuständig sind, ist eine grösstmögliche Freiheit der Wahl der Vorsorgelösung sinnvoll.

Ergebnis Vernehmlassung

Der Synodarat hat den Vernehmlassungsentwurf zur Teilrevision der Kirchenordnung (KO) beraten und beschlossen. Im Anschluss daran wurde eine synodale Vernehmlassung durchgeführt, mit Eingabefrist bis am 31. März 2026. Während der Vernehmlassungsfrist sind insgesamt 8 Stellungnahmen eingegangen; teilgenommen haben 6 Kirchgemeinden und 2 Einzelpersonen. Folgende summarische Rückmeldungen sind eingegangen:

- Die Vernehmlassungsantworten sind grundsätzlich positiv.
- Es wird begrüsst, dass die Kirchgemeinden in ihrer Autonomie gestärkt werden. Mit der Streichung der Verpflichtung, ihre Pfarrpersonen in einer vorgegebenen Pensionskasse zu versichern, öffnet sich die Möglichkeit alle Mitarbeitenden in einer Pensionskasse versichern lassen zu können. Das kann zu erhöhtem finanziellem Spielraum und weniger administrativem Aufwand führen.
- Einzelne fordern die grundsätzliche Verpflichtung, alle Mitarbeitenden in der neuen Pensionskasse versichern zu lassen.
- Eine Vernehmlassungsantwort schlägt vor, den Grundsatz der Pflicht der Kirchgemeinden, ihre Mitarbeitenden zu versichern, festzuhalten.
Dies lehnt der Synodalrat ab, da die Pflichten der Kirchgemeinden ihren Mitarbeitenden gegenüber in der schweizerischen Gesetzgebung klar geregelt sind.

Antrag

Der Synodalrat beantragt der Synode, § 144 «Pensionskasse» der Kirchenordnung zu streichen und keine weitere Regelung diesbezüglich zu treffen.

Michael Schoger lässt über die Streichung des § 144 «Pensionskasse» der Kirchenordnung abstimmen.

Beschluss

Die Teilrevision wird **genehmigt**.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	29
Gegenstimmen	1
Enthaltungen	0

8. Grussworte

Ruedi Köhli überbringt ein Grusswort von der SIKO und betont das zentrale Anliegen, den jährlichen Finanzausgleich von 10 Millionen Franken für die Jahre 2027 bis 2032 zu sichern. Hierzu verweist er auf zwei neue Ecoplan-Studien, welche den grossen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert der kirchlichen Arbeit im Kanton Solothurn belegen. Da der Kantonsrat bereits am kommenden Mittwoch über diese Gelder entscheidet, bittet er die Anwesenden eindringlich, falls möglich das Gespräch mit den Politikern zu suchen. Dies sei besonders dringlich, da in derselben Session ein Volksauftrag der Jungfreisinnigen zur Abschaffung der juristischen Kirchensteuer debattiert wird, welcher die Kirche massiv gefährde. Abschliessend blickt er auf die SIKO als bewährtes „Aussenministerium“ der Synoden zurück und dankt Synodalratspräsidentin Evelyn Borer sowie allen Mitgliedern für die engagierte Zusammenarbeit.

Barbara Polek, Synodalrätin Röm. Kath. Synode überbringt die Grussworte in Stellvertretung von Urs Umbricht und verweist auf den eindrücklichen Leistungsausweis der Kirchen, deren Handlungsspielraum jedoch durch aktuelle Entwicklungen, Kirchenaustritte und schwindende Finanzen bedroht sei. Sie betont die Notwendigkeit einer aktiven Zukunftsgestaltung im Bistum Basel, bei der administrative Strukturen vereinfacht und effizienter gestaltet werden müssen, da auch Immobilien künftig weniger benötigt würden. Zwar füllten Gläubige aus anderen Ländern derzeit noch die katholischen Kirchen, doch sei dies keine dauerhafte Lösung.

Am Beispiel der jüngeren Generation, für die der Kirchenort zweitrangig sei, beschreibt sie den laufenden, langfristigen Prozess hin zu grösseren Einheiten wie Modellen aus einer Kirchgemeinde, einer Pfarrei und einem Pastoralraum. Abschliessend erinnert sie an ihre positiven Erlebnisse an der HESO und unterstreicht, wie essenziell die sichtbare kirchliche Arbeit für wertvolle Begegnungen in der Gesellschaft bleibt.

9. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden

Keine Mitteilungen.

10. Entwicklung Mitgliederzahlen Kantonalkirche SO

Werner Berger, Synodalarat berichtet über den Austausch mit verschiedenen Kantonalkirchen und Organisationen zu dieser Thematik und verweist auf die Zahlen, welche auch im Jahresbericht zu finden sind. Aktuell deckt sich der Trend im Kanton Solothurn mit einem jährlichen Rückgang von rund 3 % mit der Entwicklung in anderen Kantonen. Hochgerechnet verliere die Kirche nach zehn Jahren ein Viertel ihrer Mitglieder, was bei strategischen Entscheidungen zwingend zu berücksichtigen sei.

Die für Ende 2025 hergeleitete Alterspyramide der Kantonalkirche verdeutlicht die demografischen Herausforderungen. Es zeigt sich eine deutliche Abminderung bei den jüngsten Mitgliedern (0–5 Jahre) und eine unterdurchschnittliche Besetzung der Altersgruppen der 20–39-Jährigen. Demgegenüber steht ein hoher Anteil an Mitgliedern im Pensionsalter über 65 Jahren.

Der kantonale Vergleich zeigt, dass auch die Gesamtwohnbevölkerung von einem Geburtenrückgang in den jüngsten Jahrgängen geprägt ist, in der Kirche jedoch die Überalterung durch den hohen Seniorenanteil und den geringen Nachwuchs besonders stark hervortritt. Angesichts bevorstehender Pensionierungswellen drohen sinkende Steuererträge. Auch Austritte sind in dieser Altersgruppe immer häufiger zu beobachten.

Als Lösungsansatz plädiert Werner Berger für einen Wandel vom territorialen Denken hin zu einer aufgaben- und themenorientierten Ausrichtung, bei der Angebote vermehrt regional gebündelt werden und die Jugendarbeit als wertvoller Impuls in die gesamte Gesellschaft hineinwirkt.

Entwicklung Kommunikation Kirchenbote

Astrid Baldinger, Kirchenbote unterstreicht, dass die Kirche sichtbar sein müsse, und informiert über das neue Konzept des Kirchenboten. Künftig sollen die bisherigen zwei Solothurner Ausgaben in einer gemeinsamen „Zweibundzeitung“ vereint werden. Der erste Bund widmet sich überregionalen Themen, während der zweite Bund den Lokalteil bildet, der mit einer kantonalen Auftaktseite beginnt und anschliessend Platz für die einzelnen Kirchgemeinden bietet.

Ein wesentlicher Vorteil des neuen Layouts ist der grössere Platzgewinn, da Kirchgemeinden zu verschiedenen Konditionen zusätzlichen Raum für Nachrichten, Berichte, Jubiläen oder Ankündigungen beanspruchen können.

Die Umsetzung der Zweibundzeitung startet nach den Sommerferien. Hierzu werden die Kirchgemeinden vor Ort besucht, um das Konzept im Detail zu besprechen. Gleichzeitig wird ab Ende August ein neues Redaktionssystem mit automatischem Datenimport eingeführt.

Bei Fragen stehen Astrid Baldinger und ihr Redaktionsteam gerne zur Verfügung.

11. Informationen aus dem Synodalarat / Dekanat

Die Informationen aus dem Synodalarat wurden bereits schriftlich abgegeben und sind in ausgedruckter Form als Tischaufgabe verfügbar.

Markus Schenk, Synodalarat erläutert das Rollenverständnis der Gremien. Während der Synodalarat die Vorarbeit leistet, fungiert die Synode als übergeordnetes Organ. In dieser Funktion treffen heute die Synodalen die Beschlüsse, weshalb die Mitglieder des Synodalrats bei diesen Geschäften nicht stimmberechtigt sind.

Evelyn Borer informiert bezüglich des Religionsunterrichts, dass dieser künftig aus den obligatorischen Blockzeiten der Schulen gestrichen wird. Der kirchliche Religionsunterricht wird daher in Randzeiten oder freien Nachmittagen stattfinden. Sie unterstreicht, dass es der SIKO und den Kirchgemeinden ein grosses Anliegen ist, die Präsenz des kirchlichen Religionsunterrichts an der Volksschule zu sichern und diesen komplementär zum Fach ERG beizubehalten.

Jürg Keller, KG Olten erkundigt sich beim Synodalarat nach dem weiteren Vorgehen bezüglich des ausgeglichenen Budgets, für welches das Gremium einen entsprechenden Auftrag erhalten hat. **Evelyn Borer** informiert dazu, dass aufgrund der entscheidenden Beschlüsse des Kantonsrats in der kommenden Woche vorab keine Informationen erteilt werden können. Sie kündigt für die Synode im November einen Antrag zur Einsetzung einer befristeten Arbeitsgruppe an, die sich aus zwei Synodalräten sowie zwei bis drei Mitgliedern aus den Kirchgemeinden oder der Synode zusammensetzen soll. Da die formelle Kompetenz zur Einsetzung ausschliesslich bei der Synode liegt, ruft Evelyn Borer die Anwesenden dazu auf, eine Mitarbeit in diesem Gremium zu prüfen, um das Ziel eines ausgeglichenen Budgets gemeinsam zu erreichen.

Werner Berger verweist auf die Tischvorlage und berichtet über den neuen EKS-Verteilschlüssel: Nach Synoden-Diskussionen wurde ein Solidaritätsmodell beschlossen, das der Rat bis November für die Einführung 2028 (dreijährige Übergangsfrist) ausarbeitet. Für die als wirtschaftlich leistungsfähig geltende Solothurner Kantonalkirche führt dies zu höheren Beiträgen. Da zeitgleich das Budget für Organisationsbeiträge ab 2028 um 10 % sinkt, dürften die finanziellen Nettoveränderungen moderat ausfallen.

Denise Musterle, KG Erlinsbach gibt zu bedenken, dass sie einen Start der Neuregelung erst für das Jahr 2031 favorisieren würde – mit einer entsprechend erst ab dann laufenden Übergangsfrist.

Nancy Wayland, KG Olten verweist auf den kantonalen Beitrag an die EKS von rund Fr. 60'000.00, was einen erheblichen Posten darstelle. Sollte dieser Betrag um bis zu 20 % höher ausfallen, sei dies eine spürbare Mehrbelastung, die zwingend in der eigenen Budgetierung berücksichtigt werden müsse.

Werner Berger entgegnet, dass diese Dynamik für das aktuell anstehende Budget noch nicht relevant sei. Das Finanzreglement werde im November an der EKS-Synode final beschlossen – auch bezüglich der genauen Übergangsregelungen. Abschliessend hält er fest, dass diese Faktoren in die zuständige Arbeitsgruppe zur Erstellung des Finanzplans einfließen müssen.

12. Mitteilungen und Schlusswort

Michael Schoger dankt der Kirchgemeinde Leimental herzlich für die Gastfreundschaft und die Organisation der heutigen Synode sowie Pfarrer Michael Brunner für die Gestaltung des Gottesdienstes. Ein grosser Dank geht an die Synodalen für die offene Kommunikation und die angeregten Diskussionen. Rosmarie Grunder wird für die, wie gewohnt tadellose Vorbereitung der Synode bestens verdankt. Ebenso spricht er dem gesamten Synodalarat seine Anerkennung für die geleistete Arbeit und das Übernehmen von Verantwortung aus.

Abschliessend erinnert er nochmals an die offenen Vakanzen in der Kantonalkirche und hält fest, dass weiterhin engagierte Personen für den Synodalarat, die Beschwerdekommision sowie die Geschäftsprüfungskommission gesucht werden.

Die nächste ordentliche Synode findet am 7. November 2026 statt.

Michael Schoger beendet die Synode um 11.15 Uhr.

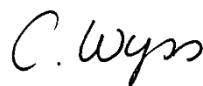
Für die Synode:

Der Synode-Präsident:



Michael Schoger

Die Protokollführerin:



Corinne Wyss-Huber